

Pressemitteilung

BDH

Bundesindustrieverband Deutschland
Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V.



Kontakt Frederic Leers
Telefon +49 2203 93593-20
Telefax +49 2203 93593-22
E-Mail frederic.leers@bdh-koeln.de
Datum

Kontakt David Wedepohl
Telefon +49 30 29 777 88 30
Telefax +49 30 29 777 88 99
E-Mail wedepohl@bsw-solar.de
Datum

GIPFELTREFFEN DER SOLARTHERMIE-FORSCHER ZEIGT NEUENTWICKLUNGEN FÜR EINE WÄRMEWENDE

Berlin/Köln, 30. Januar 2013 – Unter dem Motto „Technik und Innovation – der Beitrag der Solarwärme zur Energiewende“ versammeln sich heute rund 200 Teilnehmer aus Politik, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Solarthermie-Branche und Forschungseinrichtungen in Berlin, um Neuheiten der Solarwärme zu diskutieren. „Die Trends auf dem Gipfeltreffen der Solarwärme-Forscher sind dieses Jahr Systemlösungen zur Nutzung der industriellen Prozesswärme sowie hocheffizienter Kollektoren und Wärmespeicher. Führende Solarunternehmen stellen ihre neuesten Entwicklungen vor und zeigen, wie auch Gewerbebetriebe mit der Sonne ihre Energiekosten deutlich reduzieren und zugleich die Umwelt entlasten können“, sagt Jörg Mayer, Geschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar).

Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung sind die drei Innovations- und Start-Up-Foren, auf denen in über 50 Kurzpräsentationen neue Produkte, Konzepte und marktnahe Forschungsprojekte vorgestellt werden. Experten zeigen auf dem Branchentreffen, welche Bedeutung die regenerative Wärme für

die Energiewende einnimmt. An Beispiel von Österreich und Dänemark, in denen die Solarwärme weit stärker als in Deutschland genutzt wird, sollen Zukunftsszenarien für Deutschland diskutiert werden.

Neben der Solarwärme im Gewerbesektor ist die Auflösung des Modernisierungstaus in Deutschlands Heizungskeller ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende. Über 80 Prozent der Heizungsanlagen entsprechen nicht mehr heutigen Energiestandards. Der Wärmebedarf in Deutschland hat einen Anteil von über 50 Prozent am gesamten Endenergiebedarf. Nach Angaben des Bundesumweltministeriums verursachen Gebäude etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen. Zwei von drei Wohngebäuden wurden vor 1979 errichtet, und damit noch vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung. „Solarthermische Anlagen sichern eine Teilversorgung mit erneuerbarer Heizenergie. Sie sind ideal zu kombinieren mit hocheffizienten Gas- und Brennwertkesseln, Wärmepumpen oder Holzzentralheizungskesseln. Mit solchen Hybridheizungen kombiniert der Investor hohe Effizienz mit erneuerbaren Energien und dies auf dem höchsten zur Verfügung stehenden Stand der Technik“, rät Andreas Lücke, Hauptgeschäftsführer des Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH).

Dank Forschung und Entwicklung sind Sonnenheizungen heute noch effizienter und günstiger. Außerdem gibt der Staat seit letztem Jahr höhere Zuschüsse zur Anschaffung einer modernen Solarwärme-Anlage dazu. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewährt für Solarwärme-Anlagen eine attraktive Förderung. Bei einer für ein Einfamilienhaus typischen Sonnenheizung sind das etwa 2.000 Euro. „Das lohnt sich. Denn bei einer solar unterstützten Heizungserneuerung sind Energieeinsparungen von bis zu 40 Prozent realisierbar“, erklärt Mayer.

Die Konferenz wird vom Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) und dem Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) organisiert und durch das Bundesumweltministerium gefördert.

Zum Hintergrund:

Im Jahre 2010 hat die Deutsche Solarthermie-Technologieplattform DSTTP die Forschungsstrategie Nieder-temperatur-Solarthermie 2030 vorgestellt. Die im Zeitraum 2006 bis 2010 von annähernd 100 Experten aus Industrie und Instituten erarbeitete Strategie hat den Forschungsbedarf zur Weiterentwicklung der Solarwärmetechnologie definiert und die energetischen Potenziale aufgezeigt. Diese Arbeiten sind in das 6. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung aus dem Jahr 2011 eingeflossen und haben in die Forschungsförderbekanntmachung des Bundesumweltministeriums vom Januar 2012 Eingang gefunden. Auf der Konferenz werden zahlreicher Ergebnisse von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben präsentiert, die sich aus dieser Forschungsstrategie abgeleitet haben.

Sie finden die Pressemitteilungen unter:

www.solarwirtschaft.de/presse-mediathek/pressemeldungen/

www.bdh-koeln.de/presse/pressemitteilungen.html

Rückfragen:

BDH

Frederic Leers

Pressesprecher

Telefon: +49 2203 93593-20

Fax: +49 2203 93593-22

E-Mail: frederic.leers@bdh-koeln.de

BSW-Solar

David Wedepohl

Pressesprecher

Telefon: +49 30 29 777 88 30
Fax: +49 30 29 777 88 99
E-Mail: wedepohl@bsw-solar.de

BDH: Verband für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Die im Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) organisierten Unternehmen produzieren Heizungssysteme wie Holz-, Öl- oder Gasheizkessel, Wärmepumpen, Solaranlagen, Lüftungstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Klimaanlage, Heizkörper und Flächenheizsysteme, Brenner, Speicher, Heizungspumpen, Lagerbehälter, Abgasanlagen und weitere Zubehörkomponenten. Die Mitgliedsunternehmen des BDH erwirtschafteten im Jahr 2012 weltweit einen Umsatz von 12,5 Mrd. Euro und beschäftigten rund 63.000 Mitarbeiter. Auf den internationalen Märkten nehmen die BDH-Mitgliedsunternehmen eine Spitzenposition ein und sind technologisch führend.

Über den Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Der Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) ist mit rund 800 Solarunternehmen die Interessenvertretung der deutschen Solarbranche. Der Verband agiert als Informant, Berater und Vermittler im Aktionsfeld zwischen Wirtschaft, Politik und Verbrauchern. Er sorgt für Investitionssicherheit in der Wachstumsbranche Solarenergie. Alle wichtigen Unternehmen der Solarindustrie – von Rohstofflieferanten und Produktionsfirmen über das Handwerk bis hin zu Betreibergesellschaften, Planern und Financiers – sind im BSW-Solar organisiert.